



Warten auf das Ergebnis der Brexit-Abstimmung

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

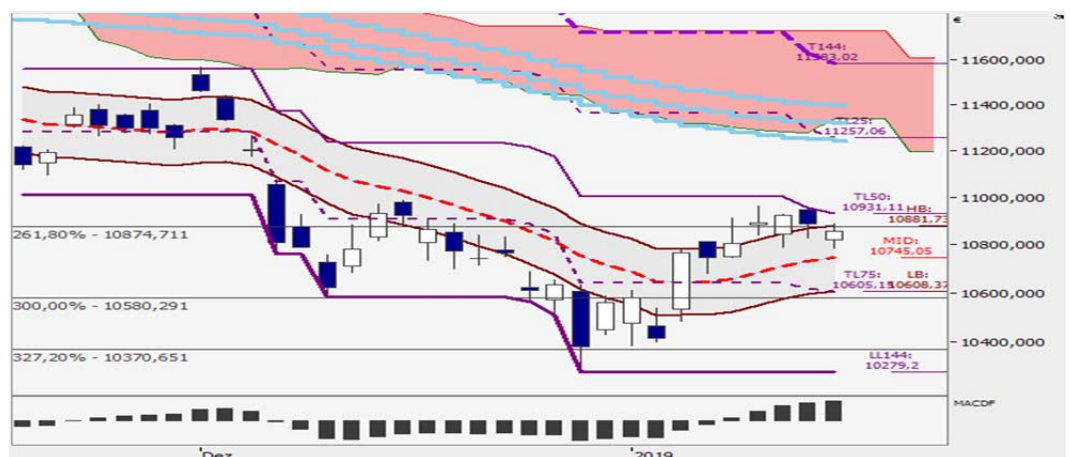
HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Der DAX bewegte sich am Montag kaum von der Stelle. Angesichts der heute Abend anstehenden Abstimmung über den Brexit-Deal und den damit einhergehenden Unsicherheiten war dies nachvollziehbar. Gestern warnte Premierministerin May nochmals vor den möglichen Folgen einer Ablehnung. Laut ihrer Aussage sei der Brexit insgesamt in Gefahr, sofern das Parlament den Vertrag mit der EU ablehnen würde. Zuletzt galt eine Niederlage Mays als sicher. In der Folge, so wird befürchtet, drohe der Wirtschaft, im Falle eines unregulierten Brexit, ein Chaos. Diese These wird durch eine neulich durchgeführte Umfrage untermauert. Demnach sahen sich lediglich 14 Prozent der Unternehmen auf diesen Fall vorbereitet. Währenddessen ist aus Brüsseler Kreisen zu hören, dass der 29. März als Austrittsdatum mittlerweile als sehr unwahrscheinlicher Termin angesehen wird. Eine „technische“ Verlängerung des Austrittsprozesses bis Juli wäre demnach ein wahrscheinlicher, erster Schritt. Vieles spricht dafür, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis Klarheit in Sachen Brexit herrschen wird. Unsicherheit war noch nie ein guter Wegbegleiter für die Aktienmärkte. Der V-DAX kletterte gestern bereits wieder über die 20er Marke. Neben dem Brexit stehen auch die US-Quartalsberichte im Fokus. U.a. werden heute die Zahlen von J.P. Morgan Chase (im Konsensus wird mit einem EPS in Höhe von 2,21 USD gerechnet, während die Flüsterschätzungen von 2,38 USD ausgehen), Delta Airlines (1,28 vs. 1,32), United Health Group (3,21 vs. 3,29) Wells Fargo (1,19 vs. 1,18) und United Continental (1,98 vs. 2,01) präsentiert. In Griechenland soll das Parlament am Mittwoch über die von Ministerpräsident Tsipras gestellte Vertrauensfrage abstimmen.

Charttechnik

Der DAX bewegt sich mit großen Schritten auf einen Kreuzungspunkt zweier Strukturprojektionen (10.765) zu. Darüber hinaus entfallen weitere relevante Marken, wie beispielsweise die 144er Regression (10.764), die Mittellinie des Multi Time Series Forecast-Channels (10.745) und die 21-Tagelinie (10.736) auf diesen Bereich. Damit wird die Bedeutung der Zone für den weiteren Verlauf deutlich. Sollte diese durchbrochen werden, derzeit ist das Risiko dafür etwas höher zu gewichten, würden die Supports bei 10.605 und 10.580 Punkten in den Fokus rücken. Anschließend wäre der Weg bis zunächst 10.370 und 10.279 Zählern frei. Auf der Oberseite wirken die Levels bei 10.931 und 10.959 Punkten als Widerstand. Sollte es wider Erwarten gelingen, diese zu überwinden, wären die 11.000 und der bei 11.091 Zählern verlaufende 55-Tagedurchschnitt die nächsten Zielmarken.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Volat 10D	52 W High	52 W Low
DAX	10.855,91	-0,29%	1,01%	11.091,23	11.555,26	12.079,62	49,65	20,79	13.596,89	10.279,20
MDAX	22.572,40	-0,43%	1,80%	23.050,81	24.321,48	25.331,10	51,91	19,47	27.525,23	21.160,71
TecDAX	2.478,06	-1,55%	-1,34%	2.546,62	2.677,70	2.721,94	46,25	28,75	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.055,18	-0,48%	0,71%	3.115,42	3.215,09	3.343,91	49,38	17,52	3.687,22	2.908,70
FTMIB	19.171,48	-0,61%	1,15%	18.928,72	19.640,07	21.040,03	55,84	18,24	24.544,26	17.914,03
IBEX	8.818,60	-0,66%	0,48%	8.873,70	9.060,25	9.432,64	52,64	13,66	10.643,40	8.286,20
CAC40	4.762,75	-0,39%	0,92%	4.903,50	5.093,80	5.262,11	47,53	19,92	5.657,44	4.555,99
FTSE	6.855,02	-0,91%	0,65%	6.920,34	7.101,98	7.340,56	51,02	13,98	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	23.909,84	-0,36%	1,61%	24.436,33	25.159,38	24.962,28	51,54	23,93	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.582,61	-0,53%	1,29%	2.636,31	2.741,03	2.740,86	51,69	22,98	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.542,80	0,85%	2,00%	1.600,14	1.661,26	1.704,52	46,43	41,20	1.911,31	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.556,86	0,83%	1,20%	2.587,25	2.632,21	2.811,85	47,83	14,40	3.587,03	2.440,91
Hang Seng	26.721,68	1,61%	3,27%	25.973,03	26.397,05	28.012,70	54,44	24,55	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.091,87	1,32%	3,29%	2.066,72	2.152,05	2.269,97	51,67	16,86	2.607,10	1.984,53

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	10942,44	10899,18	10842,96	10799,70	10743,48
TecDAX	2510,04	2494,05	2483,71	2467,72	2457,38
SMI	8804,81	8782,56	8754,69	8732,44	8704,57
CAC 40	4798,08	4780,42	4755,48	4737,82	4712,88
S&P 500	2599,69	2591,15	2580,78	2572,24	2561,87
Euro Stoxx 50	3078,09	3066,64	3051,88	3040,43	3025,67
Dow Jones	24079,65	23994,75	23879,99	23795,09	23680,33
DAX-Future	10937,17	10889,33	10834,17	10786,33	10731,17
Euro-Stoxx-Fut.	3067,67	3054,33	3039,67	3026,33	3011,67
Bund-Future	165,08	164,82	164,63	164,37	164,18
Bobl-Future	133,05	132,96	132,85	132,76	132,65
Schatz-Future	111,99	111,97	111,94	111,92	111,88
T-Bond-Fut.	146,70	146,05	145,70	145,05	144,70
Gilt-Future	123,64	123,27	122,93	122,56	122,22

Marktdaten	8. Jan. 19	9. Jan. 19	10. Jan. 19	11. Jan. 19	14. Jan. 19
DAX-Future	10825,00	10895,00	10895,00	10880,00	10841,50
DAX	10803,98	10825,00	10921,59	10887,46	10855,91
MDAX	22487,68	22778,36	22709,52	22669,27	22572,40
TecDAX	2519,10	2547,67	2530,65	2516,96	2478,06
Euro Stoxx 50	3054,94	3070,24	3075,73	3070,04	3055,18
Dow Jones 30	23787,45	23879,12	24001,92	23995,95	23909,84
S&P 500	2574,41	2584,96	2596,64	2596,26	2582,61
Nikkei	20038,97	20204,04	20427,06	20163,80	20359,70
V-DAX	20,61	20,38	20,66	19,84	20,34
Volumen DAX-Future	98297,00	90646,00	82875,00	83110,00	972,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	VNA	3,00	RWE	-2,97
2	MUV	3,00	SAP	-3,02
3	EON	1,01	BAS	-3,05
4	LHA	1,01	WDI	-3,07
5	LIN	0,99	BEI	-6,00

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MUV	10,00	SAP	-6,02
2	LIN	5,01	DPW	-6,05
3	DTE	4,01	FME	-6,06
4	RWE	2,03	WDI	-6,07
5	IFX	2,01	FRE	-6,11

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Continental	Der Autozulieferer Continental sieht seine Ertragslage nach zwei Gewinnwarnungen im vergangenen Jahr weiterhin unter Druck. Die Abwärtsbewegung der Automobilmärkte habe sich im vierten Quartal 2018 noch einmal deutlich verschärft, sagte Vorstandschef Elmar Degenhart. Von dem 2015 für 2020 angekündigten Umsatzziel über 50 Milliarden Euro rückt Conti nicht ab, wie Finanzchef Wolfgang Schäfer im Interview der Börsen-Zeitung sagte. (Börsen-Zeitung S. 11)
Siemens	Mit der bevorstehenden Absage der Fusion der Zughersteller von Siemens und Alstom rückt für den deutschen Konzern nun der Börsengang von Siemens Mobility in den Vordergrund. Siemens will das aber ebenso wenig kommentieren wie die derzeitige Gemütslage der Kartellwächter. (FAZ S. 21/Börsen-Zeitung S. 10)
VW	Martin Winterkorn und Rupert Stadler könnten wegen der Abgasaffäre dieses Jahr vor Gericht kommen. Die Strafermittlungen gegen die früheren Chefs von Volkswagen und der VW-Tochter Audi sind in einigen Monaten wohl abgeschlossen, Anklagen und Prozesse dürften folgen. Dann würde erstmals öffentlich im Detail verhandelt, wer im VW-Konzern wie Millionen Diesel-Autos manipuliert hat und wer Fahrzeug-Käufer betrogen und Aktionäre zu spät informiert haben soll. Winterkorn und Stadler bestreiten alle Vorwürfe. An allzu viel Transparenz ist dem Konzern aber nicht gelegen. Das gilt auch für Vorstandsprotokolle, die zu den von der Staatsanwaltschaft Braunschweig konfiszierten Akten gehören. (SZ S. 22)
Deutsche Post	Die Deutsche Post plant eine Portoerhöhung zum 1. April. Das geht aus einem Schreiben der Bundesnetzagentur an ihren politischen Beirat hervor. Voraussichtlich werden sich Standardbriefe dann von 70 auf 80 Cent verteuern. (FAZ S. 15)
BAFIN	Die Finanzaufsicht Bafin verstärkt den Kampf gegen Anbieter unseriöser Geldanlagen. Die Digitalisierung erleichtert dubiose Geschäfte, die häufig vom Ausland aus geführt werden. Die Opferzahlen steigen, die Aufseher befürchten hohe Millionenschäden. (Handelsblatt S. 34)
BREXIT	In britischen Parlament findet heute die entscheidende Abstimmung über das Brexit-Abkommen mit der Europäischen Union statt. Unklar ist, ob sich Premierministerin Theresa May dafür eine Mehrheit sichern kann. Noch am Montag kämpfte sie um die Unterstützung für den von ihr ausgehandelten Ausstiegsvertrag, gegen den es auch in ihren eigenen Reihen Widerstand gibt. Sollten die Abgeordneten die Vorlage mehrheitlich ablehnen, könnte es zum Stichtag am 29. März zu einem ungeordneten EU-Austritt kommen. Der Zeitung "The Sun" zufolge strebt May bei einer Abstimmungsniederlage ein zweites Votum an und setzt dabei auch auf Unterstützung von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Kanzlerin habe May für diesen Fall zusätzliche Zugeständnisse der EU in Aussicht gestellt, berichtete das Blatt unter Berufung auf Regierungskreise. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

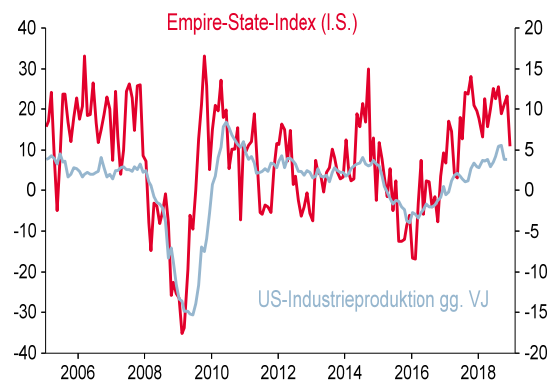
Gut zu wissen: US-Daten im Blick- Stimmungseintrübung vorüber?

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Das Interesse gilt heute vornehmlich der „**Brexit-Abstimmung**“ im britischen Parlament. Seit Wochen kämpft Premierministerin May für Zustimmung zu ihrem mit der EU ausgehandelten „Deal“. Im Dezember wurde die Abstimmung verschoben, die Chancen für eine Pro-Deal-Mehrheit stehen heute jedoch wohl nicht besser. Sollte das Abkommen abgelehnt werden, droht dem Land ein unregelter Austritt aus der EU.

Auf realwirtschaftlicher Seite steht heute zunächst das vorläufige, durchschnittliche **deutsche BIP-Wachstum 2018** auf dem Programm. Die Konsensschätzung von +1,5 % VJ halten wir für realistisch, wenngleich die rückläufige Industrieproduktion im November vor zu viel Optimismus warnt.



In Übersee ist der Fokus auf den **Empire-State-Index** gerichtet. Im Dezember fiel das Stimmungsbarometer der Region New York auf den niedrigsten Stand seit Mai 2017. Gründe für eine deutliche Stimmungseintrübung gibt es nicht. Somit sollte sich der Index heute im Expansionsbereich stabilisieren und damit ein intaktes Wachstumsszenario untermauern. Auch bei den Subkomponenten rechnen wir mit stabilen Werten, sodass es keinen Grund für Konjunkturpessimismus geben dürfte. Die **Erzeugerpreise** runden den US-Datenkranz ab. Die Vorgaben sind

negativ und weisen auf einen sich abschwächenden Preisdruck hin. So ist der Ölpreis im Berichtsmonat weiter gesunken und die Dynamik der Importpreise rückläufig. Vor diesem Hintergrund sollten die Geldmarkt-Futures nicht unerwähnt bleiben, denn seit November letzten Jahres sind die Zinserwartungen stark rückläufig. Für dieses Jahr ist nicht einmal mehr ein Zinsschritt eskomptiert.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:45	FR	Dez	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, endgültig	+1,9 % VJ	+1,9 % vorl.	gering
9:00	ES	Dez	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, endgültig	+ 1,2 % VJ	+1,2 %	gering
10:00	DE	2018	Bruttoinlandsprodukt, vorläufig	+1,5 % VJ	+2,2 %	mittel
11:00	EZ	Nov	Handelsbilanz	12,6 Mrd. EUR	12,5 Mrd.	gering
14:30	US	Jan	Empire-State-Index	10,0	10,9	hoch
14:30	US	Dez	Erzeugerpreise	-0,1 % VM	+0,1 %	mittel
14:30	US	Dez	Kern-Erzeugerpreise	+2,5 % VJ	+2,5 %	
				+0,2 % VM	+0,3 %	mittel
				+3,0 % VJ	+2,7 %	
16:00	EZ		EZB-Rede: Draghi			
17:30	US		Fed-Reden: Kashkari, Kaplan (19:00)			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■